

Chatziathanasiou /
Gerlach Burchardi /
Marquardsen / Müller /
Sinder / Stepanek

frist- gebunden

Rechtskulturen der Zeit



Mohr Siebeck

fristgebunden

Rechtskulturen der Zeit



fristgebunden

Rechtskulturen der Zeit

Konstantin Chatziathanasiou,
Jens Gerlach Burchardi, Maria Marquardsen,
Michael W. Müller, Rike Sinder
und Bettina Stepanek

Mohr Siebeck

Diese Publikation wurde vom Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld unterstützt.

ISBN 978-3-16-200182-5 / eISBN 978-3-16-200183-2
DOI 10.1628/978-3-16-200183-2

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2026 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier. Satz: Laupp und Göbel, Gomaringen.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	VII
Fristbindung. Zur juristischen Ordnung der Zeit .	1
<i>Jens Gerlach Burchardi und Michael W. Müller</i> Fristendramen. Funktionen, Wirkungen und Dynamiken der Strukturierung von Zeit	13
<i>Rike Sinder und Bettina Stepanek</i> Freiheitszeiten. Zur Herstellung intertemporaler Gleichheit durch juristisches Zeitmanagement . . .	51
<i>Konstantin Chatziathanasion und Bettina Stepanek</i> Herrschaftszeiten. Notwendigkeit und Risiko demokratischer Fristbindung	95
<i>Jens Gerlach Burchardi und Maria Marquardsen</i> Krisenzeiten. Einsatz von Fristen zur Bewältigung gesellschaftlicher Krisensituationen	129
<i>Konstantin Chatziathanasion und Maria Marquardsen</i> Fristendruck. Entbürokratisierung durch Stress? .	177
<i>Michael W. Müller und Rike Sinder</i> Fristerfassung. Von der Materialität zur Digitalität juristischer Zeiteinteilung	219

Literaturverzeichnis	261
Danksagung	291
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	293
Register	295

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	V
----------------------------	---

Fristbindung. Zur juristischen Ordnung der Zeit .	1
I. Fristenpolitik	2
II. Fristkultur	5
III. Fristenrecht	6
IV. Fristverarbeitung	8
V. Fristwirkungen	10
VI. Fristenbuch	11

Jens Gerlach Burchardi und Michael W. Müller

Fristendramen. Funktionen, Wirkungen und Dynamiken der Strukturierung von Zeit	13
---	----

Ouvertüre	13
I. Erster Aufzug: Fristen und ihre Folgen	17
1. Erfolgsfrist	20
2. Wartefrist	22
3. Bewährungsfrist	25
4. Nach der Frist: Belohnung oder Sanktion .	29
II. Zweiter Aufzug: Funktionen	31
1. Druck	31
2. Verlässlichkeit und Frieden	39
3. Bestimmbarkeit von Verhaltensanforderungen	43
III. Dritter Aufzug: Wirkungen	46

Vorhang	48
Anhang: Playlist	49
<i>Rike Sinder und Bettina Stepanek</i>	
Freiheitszeiten. Zur Herstellung intertemporaler Gleichheit durch juridisches Zeitmanagement . . .	51
I. Die Frist als Prototyp juridischer Zeit	51
II. Grundrechte als Zeiteinsynchronisatoren . . .	56
1. Fristdurchbrechung	58
a) Rechtsschutz in der Zeit	59
aa) Die verfassungsrechtliche Rechtfertigung der Frist	59
bb) Die grundrechtliche Gebotenheit der Fristdurchbrechung	63
b) Praktische Zeiteinkoordination bei der Fristenlösung	65
aa) Die Fristenlösung	65
bb) Natürliche Zeit wider die Frist	67
cc) Zeit rechtfertigt Frist	69
dd) Zeitkonkurrenzen	71
ee) Gleichheit in der Zeit	73
2. Fristerfordernis	74
aa) Fristerfordernis wider die mediale Entzeitung	76
bb) Fristerfordernis wider die technische Entzeitung	81
cc) Fristenmäßige Vermessung der Erdzeit	84
(1) Nachhaltigkeitsverfassungsrecht	85
(2) Klimabeschluss	88
III. Zu einer Juridifizierung der Zeit	91

Konstantin Chatziathanasion und Bettina Stepanek

Herrschaftszeiten. Notwendigkeit und Risiko

demokratischer Fristbindung 95

I. Einleitung 95

II. Wie weit gilt „Herrschaft auf Zeit“? 99

III. Zeitliche Begrenzung als Notwendigkeit . . . 103

1. Wesentliche Funktionsbedingung 103

2. Bewältigung von Unsicherheit 106

IV. Zeitliche Begrenzung als Risiko 108

1. Zu lange Herrschaftszeiten 109

2. Zu kurze Herrschaftszeiten 111

V. Ausgleichsmechanismen unter dem
Grundgesetz 114

1. Konstitutionalisierung 115

2. Justizialisierung 121

VI. Fazit: Aus dem Gleichgewicht? 125

Jens Gerlach Burchardi und Maria Marquardsen

Krisenzeiten. Einsatz von Fristen zur Bewältigung

gesellschaftlicher Krisensituationen 129

I. Einführung: Zeiten und Fristen in der Krise . 129

II. Verhältnismäßigkeit durch Befristung 138

1. Die Anforderungen des
Verhältnismäßigkeitsgebots 138

2. Abschwächung des Grundrechtseingriffs
durch Befristung 141

a) Vorhersehbarkeit des Endes einer
Maßnahme 142

b) Schutz vor nachträglicher Unverhältnis-
mäßigkeit von Dauermaßnahmen 145

aa) Verhältnismäßig entscheiden, ohne
zu wissen 145

bb) Befristung als Schutzinstrument . . . 150

III. Verfassungsrechtliche Grenzen des Einsatzes der Befristung	153
1. Vorhersehbarkeit: Die Zeit nach der befristeten Maßnahme	153
2. Verhältnismäßigkeit: Die Dauer der befristeten Maßnahme	155
3. Angreifbarkeit: Effektiver Rechtsschutz gegen die befristete Maßnahme	159
a) Effektiver Hauptsacherechtsschutz? . . .	160
b) Effektiver einstweiliger Rechtsschutz durch	163
aa) ... Prüfung der Erfolgsaussichten in der Hauptsache?	164
bb) ... Vornahme einer Folgenabwägung?	169
IV. Fazit	172

*Konstantin Chatziathanasion und
Maria Marquardsen*

Fristendruck. Entbürokratisierung durch Stress? .	177
I. Wunsch nach Bürokratieabbau	177
II. Beschleunigungsgebote ohne Biss	179
1. Allgemeines Gebot zügigen Entscheidens .	180
2. Entscheidungsfristen ohne Rechtsfolge . .	183
III. Genehmigungsfiktionen als Lösung	187
1. Entbürokratisierung	188
2. Risikoprägung	189
a) Genehmigungsfiktion ausgeschlossen . .	190
b) Genehmigungsfiktion nach allgemeinen Grundsätzen	192
c) Genehmigungsfiktion unter Sonderregelungen	194
3. Nebenwirkungen	195

4. Die kurzfristige Frist?	198
IV. Fluch und Segen des Zeitdrucks	200
1. Produktivitätssteigerung	200
2. Entscheidungsqualität	202
3. Fall I: Weniger Zeit, mehr Nebenwirkungen	204
4. Fall II: Mehr Zeit, mehr Klägerfreundlichkeit	206
5. Amtsethos als Stolperstein?	210
V. Zukunftsmusik	211
1. Automatisiertes Steuerrecht als Vorbild	212
2. Risiken – nicht zuletzt: Rotstift	215
VI. Keine gute Verwaltung ohne gute Verwalter	216

Michael W. Müller und Rike Sinder

Fristerfassung. Von der Materialität zur Digitalität juridischer Zeiteinteilung	219
--	-----

I. Einleitung	219
II. Der Abschied von der Materialität durch Digitalisierung	222
III. Fristwahrung und Fristenorganisation	227
1. Interne Fristorganisation	229
2. Externe Fristwahrung	235
a) Der Fristenbriefkasten	235
b) Digitale Analoga	242
aa) Fax	242
bb) Das besondere elektronische Anwaltspostfach	247
IV. Zu einer Theorie digitaler Haptik	252

Literaturverzeichnis	261
Danksagung	291
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	293
Register	295

Fristbindung

Zur juristischen Ordnung der Zeit

Fristen bestimmen unser Leben. Sie regeln die Dauer unserer Anstellung, die Dringlichkeit unserer Aufgaben, die Möglichkeit, Orte zu bereisen und zu bewohnen. Sie schaffen Scheidewege für unsere Lebensentscheidungen; eindruckliches Beispiel ist die befristete Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs.

Trotz ihrer kaum zu überschätzenden Bedeutung als zentrales Institut juristischer Praxis müssen Fristen – im Gegensatz zur Thematik „Recht und Zeit“¹ – aber als relativ unerforscht gelten. „Es gibt wohl nur wenige Rechtsinstitute, bei denen die praktische Relevanz in einem solchen Missverhältnis zur Intensität der wissenschaftlichen Bearbeitung steht“, notiert *Andreas Piekenbrock* am Anfang seiner grundlegenden Studie zu Rechtsänderungen durch Zeitablauf.² Die Diagnose gilt weiterhin. Trotz der Ubiquität der Frist sind monographische Bearbeitungen ebenso rar wie Sammelbände, die sich des Themas aus verschiedenen Perspektiven annehmen. Dieses Buch soll in diese Lücke stoßen – und als „Fristenbuch“ verschiedenen (rechts- wie nachbar-)wissenschaftlichen Fristenfragen

¹ Umfassend bearbeitet etwa bei *Winkler*, *Zeit und Recht*, 1995; siehe auch *Klein*, *Staat und Zeit*, 2006; und jüngst *Bertram*, *Zeit als Ressource im Recht*, 2024.

² *Piekenbrock*, *Befristung, Verjährung, Verschweigung und Verwirkung*, 2006, vii.

nachspüren.³ Es führt dabei zu den Grundlagen der Verfassung, in die Maschinenräume des Rechts, aber auch auf Opernbühnen. Dabei zeigt sich, dass es die Macht der Frist zu verstehen gilt, um ihr nicht zu erliegen.

Bestimmte Motive und Aspekte werden im Fristenkontext immer wieder zitiert, aufgegriffen, umformuliert, weiterentwickelt. Es geht ein ums andere Mal um die politische Bedeutung von Fristen (I.), die herrschende Kultur der Frist (II.), den rechtlichen Einsatz von Fristen (III.), ihre technische Verarbeitung (IV.) und ihre Wirkungen auf rechtliches Entscheiden (V.). Kurzum: Es gibt viele Gründe, der Frist ein Buch (VI.) zu widmen.

I. Fristenpolitik

Fristen sind politisch.⁴ Herrschaft ist in der Demokratie selbst fristgebunden; demokratische Herrschaft ist Herrschaft auf Zeit. Der Bundestag wird auf vier Jahre gewählt (Art. 39 GG), der Bundespräsident auf fünf (Art. 54 Abs. 2 GG), die Richterinnen und Richter des Bundesverfassungsgerichts – obwohl die dritte Gewalt eigentlich der Zeitbindung enthoben ist – auf zwölf (Art. 93 Abs. 3 GG). Die Befristung dient in allen Gewalten als legitimationsstiftendes Moment: Nach Ablauf der Frist hat die Minderheit erneut die Chance, zur Mehrheit zu werden.

Aber auch während der Herrschaftszeit einer Mehrheit verpflichtet die Verfassung den Staat um der Freiheit willen auf die schonende Ausübung seiner Macht: Schwer-

³ Für einen Überblick über die einzelnen Kapitel siehe unten, VI.

⁴ Vgl. die Kapitel „Herrschaftszeiten“, „Freiheitszeiten“ und „Krisenzeiten“.

wiegende Freiheitsbeschränkungen sind zu befristen. Das gilt für Ausgangssperren wie für Gefängnisstrafen.

Während der COVID-19-Pandemie galten Einschränkungen der Religions- und Versammlungsfreiheit nur befristet. Das Versprechen der Corona-Verordnungen war, dass die Freiheiten zukünftig wieder in ihrer ganzen Fülle zu genießen seien. Noch engmaschigere Befristungen sah der Verordnungsgeber für Ausgangsbeschränkungen vor: Diese galten nur während einer bestimmten, tageszeitgebundenen Frist. Das Bundesverfassungsgericht hielt dazu fest: Erst die Befristung enthebt den Eingriff dem Verdikt der Unzumutbarkeit.⁵ Der Verordnungsgeber hoffte derweil auf eine zukünftige – vorzugsweise während der Frist eintretende – Verbesserung der Wissenslage, die präzisere Eingriffe überhaupt erst ermöglichen sollte. Folge war eine schier unendliche Verordnungsverlängerungskette, die ein Licht auch auf das Verhältnis von Prognose und Zeit wirft.⁶ An die Stelle eschatologischer Erwartung tritt die „prognostisch eingefangen[e]“ Zeit.⁷

Doch die Befristung von Herrschaft – sei es durch die Zeitbindung der Legislaturperiode, sei es durch die Befristung von Gesetzen – hat auch ihre intertemporalen Schat-

⁵ BVerfGE 159, 255 (Rn.199, 233, 249f.; vor allem Rn.297, 302) [2021].

⁶ Die Prognose, so *Koselleck*, ist „in die politische Situation“ eingebunden; „so sehr eingebunden, daß eine Prognose stellen bereits die Situation verändern heißt. Die Prognose ist ein gewußtes Moment politischer Aktion. Sie ist auf Ereignisse bezogen, deren Neuigkeit sie entbindet. Daher wird die Zeit immer wieder auf unvorhersehbar vorhersehbare Weise aus der Prognose entlassen. Die Prognose produziert die Zeit, aus der heraus und in die hinein sie sich entwirft“ (*Koselleck*, *Vergangene Zukunft*, 1989, 29).

⁷ *Koselleck*, *Vergangene Zukunft*, 1989, 30.

tenseiten: Legislaturperioden schaffen Zeithorizonte, die die Verfolgung langfristiger Interessen nicht befördern. Die rechtliche Intelligibilität von Zukunft ist damit konstitutionell begrenzt. Verfassungsgerichte sollen abhelfen, sich schützend vor die intertemporale Freiheit stellen.

Die Zumutungen des – wie wir seit dem Klimabeschluss des Bundesverfassungsgerichts wissen: verfassungsrechtlich geboten – Ziels der Klimaneutralität will der Gesetzgeber schmackhaft machen, indem er Zwischenziele zeitlich definiert, also (fristgebundene) Minderungspfade vorgibt. Einschränkungen werden dergestalt zeitlich portioniert, unser CO₂-Restbudget auf bestimmte Zeiträume verteilt. Just die fristenmäßige Verteilung über die Zeit soll dabei ausweislich der verfassungsrechtlichen Überformung durch das Bundesverfassungsgericht Verhältnismäßigkeit gewährleisten: Sie gilt der „Sicherung grundrechtsgeschützter Freiheit über die Zeit“ wie der „verhältnismäßigen Verteilung von Freiheitschancen über die Generationen“.⁸ Zeit soll damit nicht nur begrenzen und – mit Fristablauf – Freiheit wiederherstellen, sondern auch gleiche Freiheit auf alle Zeit gewährleisten; und dies den geologischen Veränderungen unserer Lebensgrundlage in der Zeit zum Trotz. Karlsruhe schließt dergestalt die Zeit als „offene Flanke“ der Gleichheit“ über die Freiheit.⁹

⁸ BVerfGE 157, 30 (Ls. 4, 131) [2021].

⁹ Vgl. *Dürig*, in: Maunz/Dürig (Hrsg.), Grundgesetz, Bd. 1, 13. EL, 1969, Art. 3 Abs. 1 Rn. 194.

II. Fristkultur

Fristen werden kultiviert.¹⁰ Die Rechtspraxis hat aufwendige Kulturtechniken entwickelt, um Fristen materiell zu verarbeiten. Außenseitern mögen sie kurios erscheinen. Die archaische Figur der Wachtmeisterin, die den Posteingangsstapel mit dem tagesaktuellen Stempel versieht, mag hierfür Patin stehen. Der Wandel zum Digitalen fordert diese Kulturtechniken – holpernd – heraus. Der *timestamp* kann mit der Wachtmeisterin (noch?) nicht mithalten. Das Juridische bleibt in weiten Teilen material: „Der Richter hegt das Ding“.¹¹ Und die juridische Alltagskultur erweist sich als zäh.

Die dramatischen Künste haben die Macht der Frist schon lange verstanden. Heißt es, „die Frist ist um“, sind wir ganz Ohr. Denn *Richard Wagners* „Fliegendem Holmländer“ ist nun die Zeit an Land vergönnt, innerhalb derer er der Zeit entrücken muss, andernfalls er wieder befristet verbannt werde: Allein die ewige Treue einer Frau kann ihn vor der begrenzten Zeit bewahren. Auch wenn es im menschlichen Alltag weniger dramatisch zugeht, knüpft die Dramaturgie hier an menschliche Grunderfahrungen an. Den Druck der Frist haben die allermeisten schon gespürt.

Der Bedeutung der Frist in juridischer Alltags- und musikalischer Hochkultur lässt sich auf unterschiedliche Arten nachgehen. Die Erfassung von Fristen lässt sich als Kulturtechnik verstehen. Dann bietet sich eine medienwissenschaftliche Analyse an. Mit ein wenig Distanz er-

¹⁰ Vgl. die Kapitel „Fristendramen“, „Fristendruck“ und „Frist-erfassung“.

¹¹ *Vismann*, Medien der Rechtsprechung, 2011, 19.

scheinen die Maschinenräume der Justiz dabei in neuem Licht. Für die Analyse von Fristen in der Oper drängt sich hingegen ein anderes Instrumentarium auf. Hier lässt sich an die in jüngerer Zeit aufblühende *law and literature*-Perspektive anschließen – allerdings mit erforderlichen Modifikationen. Für eine differenzierte Diskussion der Wirkung von Fristen beziehungsweise Zeitdruck lässt sich an psychologische Forschung anknüpfen.

III. Fristenrecht

Rechtliches Handeln ist fast immer zeit-, d.h. fristgebunden.¹² Ansprüche verjähren, Ehen gelten (nach Ablauf einer gesetzlich bestimmten Zeit) als gescheitert, Rechte werden verwirkt, Willenserklärungen können – binnen einer Frist – angefochten oder widerrufen, Verträge gekündigt werden. Strafanträge müssen fristgebunden gestellt, Anklagen ebenso fristgebunden erhoben und Haftgründe binnen einer Frist geprüft werden. Rechtsmittel sind in aller Regel befristet. Selbst Gesetze können befristet werden, die Rechtslage kann sich also – ohne weiteres Zutun des Gesetzgebers – allein durch Zeitablauf verändern.¹³

¹² Vgl. mit grundrechtlichem Fokus „Freiheitszeiten“ und aus rechtspraktischer Perspektive „Fristerfassung“ und „Fristendruck“.

¹³ Dies ist freilich ein eher atypischer Fall. Normalerweise beanspruchen Gesetze für sich eine „zeitlich[e] Ausdehnung“ (Kuch, RW11 [2020], 116 [119]): „Eine in der Vergangenheit autorisierte Norm affirmiert einen zukünftig möglichen Zustand. Die Norm verweist damit in die Zukunft und in die Vergangenheit.“ (Möllers, Die Möglichkeit der Normen, 2015, 305).

Das Recht bestimmt dabei seine eigene Zeit: Das Grundgesetz weist dem Bund die ausschließliche Gesetzgebungskompetenz über die Zeitbestimmung zu (Art. 73 Abs. 1 Nr. 4 GG), das Zeitgesetz von 1978 bestimmt die Mitteleuropäische Zeit als „gesetzliche Zeit“. Das Bürgerliche Gesetzbuch regelt, was – juristisch – ein Tag, eine Woche, ein Monat sei (§ 188 BGB). Juridische Zeit entzieht sich damit ebenso der Ontologisierung wie alle anderen Zeiten: Sie ist in erster Linie Kulturtechnik.¹⁴

Das Gesetz setzt die Frist. „Die Anfechtungsklage muss innerhalb eines Monats ab Zustellung des Widerspruchsbescheids erhoben werden“ (§ 74 Abs. 1 VwGO). Die Zustellung des Widerspruchsbescheids richtet sich nach dem Verwaltungszustellungsgesetz des Bundes. Hiernach gilt ein Dokument „am vierten Tag nach der Aufgabe zur Post als zugestellt, es sei denn, dass es nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist“ (§ 4 Abs. 2 Satz 2 VwZG). Eine Frist, die nach Monaten bestimmt ist, endet „mit dem Ablauf desjenigen Tages des letzten Monats, welcher durch seine Benennung oder seine Zahl dem Tage entspricht, in den das Ereignis oder der Zeitpunkt fällt“ (§ 188 Abs. 2 BGB). Möchte man sich also gegen die Verweigerung der begehrten Baugenehmigung zur Wehr setzen, so sind gleich zwei Fristen zu beachten, wobei die eine Frist – mittelbar – über die zweite bestimmt: Zunächst läuft die Widerspruchs-, sodann die Anfechtungsfrist.

Auch Behörden, Gerichte und Parteien setzen Fristen: Behörden und Gerichte bestimmen die Fristen, um die für die Erteilung einer Genehmigung oder die Stattgabe einer Klage erforderlichen Unterlagen beizubringen. Der Gläubiger einer mangelhaften Kaufsache setzt eine angemessene

¹⁴ Siegert, Kulturtechniken, 2023, 22.

ne Frist zur Nacherfüllung, damit er – im Falle der Nichtleistung – Sekundärrechte etwa auf Schadensersatz geltend machen kann.

Die Herrschaft des Rechts über die Zeit ist dabei – seinem Anspruch nach – absolut; das Recht hat seine eigene Zukunft, ebenso wie seine eigene (Erinnerung an die) Vergangenheit:

Dass die Zeugen Jehovas an das unmittelbar bevorstehende Weltenende glauben, beeinträchtigt nicht die Gewähr für die Dauerhaftigkeit, die sie bieten müssen, um sich als Körperschaft des öffentlichen Rechts zu qualifizieren. Denn es ist dem Staat seiner religiös-weltanschaulichen Neutralität wegen verwehrt, „die Beschwerdeführerin [d.h. die Zeugen Jehovas] gleichsam beim Wort zu nehmen“, ¹⁵ sich also ihrer Zeitwahrnehmung anzuschließen.

Das Recht will Erinnerungen bewahren und Geschichte schützen. Mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer bestimmte unter der Herrschaft des Nationalsozialismus begangene Handlungen billigt, leugnet oder verharmlost (§ 130 Abs. 3 StGB). Das ist kein deutscher Sonderweg. Auch in anderen Rechtsordnungen haben solche *memory laws* Hochkonjunktur.¹⁶

IV. Fristverarbeitung

Mit Fristen muss umgegangen werden.¹⁷ Ist die Frist einmal gesetzt, so wird sie – meist – bekanntgegeben. Die Rechtsbehelfsbelehrung mag über den Fristlauf Auskunft

¹⁵ BVerfGE 102, 370 (386) [2000].

¹⁶ Siehe hierzu Barkan/Lang (Hrsg.), *Memory Laws and Historical Justice*, 2022.

¹⁷ Siehe mit Blick auf den materiellen Umgang das Kapitel „Frist-

geben, ebenso die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Widerrufsbelehrung oder schlicht das Gesetz.

Einmal bekannt, kann die Anwältin sich die Frist zur Mahnung reichen lassen und sie gewissenhaft einhalten, sie kann sie – und wird dies zumeist – ausreizen und sie bisweilen verfluchen. Führt sie zwischenzeitlich Verhandlungen über den geltend gemachten Anspruch, so kann sie sich (je nach Perspektive) über eine Hemmung der Verjährungsfrist freuen. Erkrankt sie, kann sie die Verlängerung der (behördlich oder gerichtlich gesetzten) Frist begehren. Versäumt sie sie, verbleibt ihr nur der Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, der freilich nur dann Erfolg verspricht, wenn sie die Fristversäumnis nicht verschuldet hat.

Artefakte säumen den Weg der Fristbindung: Einmal mitgeteilt oder in Gang gesetzt, wird die Frist notiert. Die Anwältin verfügt zu diesem Zweck gar über ein ausladendes Fristenbuch, das sie gewissenhaft zu pflegen und täglich zu prüfen hat, andernfalls haftet sie im Falle von Fristversäumnis. Fristgebundene Schriftsätze werden in den Fristenbriefkasten eingeworfen, dessen Klappe guillotinenhaft um Mitternacht hinunterschnellt und die fristgemäß eingegangenen Postsendungen von den verfristeten scheidet. Die schon erwähnte Wachtmeisterin, die die Postsendungen des Morgens dem Briefkasten entnimmt, richtet sich zwei Stapel auf ihrem Tisch (den nach Mitternacht eingegangenen Stapel kennzeichnet zuverlässig die Zeitung des aktuellen Tages) und versieht die eingegangene Post mit dem Posteingangsstempel. Sie prägt ihnen den Zeitpunkt ihres Eingangs auf.

erfassung“, mit Blick auf den emotionalen „Fristendramen“, mit Blick auf den kognitiven „Fristendruck“.

V. Fristwirkungen

So vielfältig die verschiedenen Arten von Fristen, so vielfältig sind ihre Wirkungen.¹⁸ Zunächst und insoweit offensichtlich strukturiert die Frist Zeit linear. Fristen beginnen und enden.

Fristen werden gesetzt, um Zeiträume zu definieren, Druck zu erzeugen oder den zeitlichen Rahmen für Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen. Fristen erzeugen Spannung, sie motivieren und können – gezielt eingesetzt – genutzt werden, um Autorität zu markieren und Herrschaftsräume abzustecken. Sie wecken Erwartungen auf der einen und nerven auf der anderen Seite. Fristen durchbrechen Narrativität: Sie be- und entschleunigen Handlungsabläufe. Sie führen Entscheidungen herbei und gestalten die rechtliche Wirklichkeit, weil sie eine Rechtslage konsolidieren oder modifizieren. Mit dem Verstreichen der Widerspruchsfrist erwächst der Verwaltungsakt in Bestandskraft. Mit Verstreichen der behördlichen Bearbeitungsfrist gilt eine beantragte Tätigkeit als genehmigt, eine Fiktion ersetzt die menschliche Entscheidung. Insoweit generieren Fristen Sicherheit des juristischen Besitzstandes.

Doch nicht alle Fristen sind ihrem Adressaten auch genau bekannt: Verwaltungsrechtliche Widerrufs- und Rücknahmefristen beginnen mit der Kenntniserlangung der Behörde, d.h. mit einem innerbehördlichen Vorgang, der nicht notwendig auch nach außen dringt. Derjenige, dessen Rechtsposition durch ein ungenutztes Verstreichen

¹⁸ Vgl. zur strukturierenden Wirkung das Kapitel „Fristendramen“, zu Steuerungswirkungen „Fristendruck“ und „Krisenzeiten“, zur Verschränkung von Strukturierung und Steuerung „Herrschaftszeiten“.

Register

- Achtungsanspruch 78f.
Akte 222–226, 232, 235, 237, 240f., 254, 258
Algorithmus 212–217, 258
Allgemeine Geschäftsbedingungen 9
Amtstracht 220
Anerkennung 56, 107, 124
Angemessenheit 138, 155, 158, 169
Anwalt 9, 227–235, 241–250, 253–258
– ~shaftung 228f.
Amtsermittlung 180
Amtsethos 179, 200, 210f.
Anfechtungsklage, siehe
Klage
Anthropozän 58, 84
Apathie 65
Archiv 81, 223
Aristoteles 66–70
Artefakt 9
Atom Müll 192
Ausgangssperre 3, 161
Ausgleich 45, 56f., 74f., 98f., 114–123
Automatisierung 179, 184, 212–216, 233–235, 248–250, 255, 257
Autopoiesis 55
Bambergensis 66
Basiseinheit 52
Baugenehmigung 7, 44, 180
Bebauungsplan 24, 164
Befristung 2f., 33, 41, 57, 62, 74, 85, 92, 100–102, 105, 114, 132–137, 141–145, 151–158, 170–174, 200
Behörde 7, 10, 24, 38, 42, 63, 178, 180–182, 185–187, 189, 195–200, 203–207, 210f., 212–218, 239, 257
– ~nmitarbeiter 178, 196, 199, 205–211, 214, 217f.
– ~npostfach, besonderes elektronisches 250f.
Belohnung 29–31, 36
Beobachtungsverhältnisse 55, 151
Beratung, siehe Schwangerschaftsberatung
Beschleunigung 23, 37, 178, 187, 195–199, 210, 211–213
– ~sgebot 179–182
Besonderes elektronisches Anwaltspostfach (beA) 221, 247
Bestandskraft 10, 60, 63
Blockchain 258
Briefkasten 9, 220, 223f., 235–239, 242–246, 253–256

- Budget 4, 90f., 119
- Bundesfinanzhof 238
- Bundesgerichtshof 77, 81, 232–235, 242, 247, 253–256
- Bundeskanzler 86, 101
- Bundespräsident 2, 105f.
- Bundessozialgericht 232, 253
- Bundestag 2, 86, 96, 99–106, 111, 117
- Bundesverfassungsgericht
 - 2–4, 57–59, 61, 65, 68, 73, 76–78, 81, 85, 88–90, 92, 96, 102, 105, 117, 119, 122f., 148–151, 156, 166, 170
 - Richter des ~s 2
- Bürokratie 101, 175
- ~abbau 11, 177

- Cäsiumfrequenz 53
- Carolina 66
- CO₂ 119
- Fristenregime 58
- ~-Budget 4
- ~-Emissionen 58, 122
- Codex Juris Bavarici Criminalis 67
- Corona, siehe COVID-19
- COVID-19 3, 109, 117, 129–137, 139, 145–148, 151–159, 161, 163, 167–169, 170, 172–174

- Datum 134, 220, 224, 226, 234, 257
- ~sstempel 5, 220
- Dauer 1, 22, 28, 30, 41, 43, 52, 73, 96, 102, 124, 137, 142–145, 149–151, 153, 155–158, 167f., 170–174, 181, 187, 213
- Dauerhaftigkeit, Gewähr der 8
- Demokratie 2, 85–87, 96–99, 103–106, 108, 112, 120f., 123, 125
- Denkmal 81
- Derrida, Jacques* 54, 86
- Dienstleistung 188, 190, 193, 210
- Differenz 54–58, 91, 113, 190
- Digitalisierung 81, 83, 133, 212, 217, 220–222, 231, 254–259
- Diskriminierung 196, 212, 215
- Dokument 7, 251, 258
- Dramaturgie 5, 15f., 235
- Dreier, Horst* 70

- Effizienz 14, 35, 61f., 216, 218
- Ehe 29
- Eigenzeit 55f.
- Eingriffsintensität 154–158, 167–171
- E-Mail 221, 247f.
- Embryo 68–73
- Empfängnis 66, 68
- Energie 130, 133
- ~, fossile 84
- ~krise 117, 129, 133, 159f.
- ~wende 88
- Engel, Christoph* 208f.
- Entfristung 59, 65
- Entscheidung 1, 10f., 22, 30, 42–47, 60–62, 68, 71, 81, 85, 87, 90, 93, 98, 100, 102–106,

- 110–112, 119, 123, 136,
145–149, 151, 156f.,
159–169, 172–174, 177,
179–187, 190–192, 195–218,
226, 234, 242, 252–254
- ~sdruck 183
- ~sforschung 11, 179, 210f.
- ~squalität 200–202, 206f.,
210, 218
- Entzeitung 75f., 81–83, 89f.,
92
- Erdrotation 52
- Ereignistemporalität 55
- Erinnerung/Erinnern 8, 20,
35, 46, 57, 74–82, 92f., 131,
226, 231, 253
- Ersitzung 30
- Eschatologie 3
- Evaluation 45
- Exekutive 101, 142, 159
- Experiment 136, 179, 200,
204
- Expressionismus 80
- Fax 220f., 242–250, 252–256
- Flüchtlingskrise 129
- Fehler 24, 83, 202, 211, 215,
217, 221, 231, 233f., 241f.,
244f., 251f., 254, 256, 258
- ~gefahr 210
- ~protokoll 233f., 258
- Fiktion 10, 42, 177–179, 184f.,
187–199, 210, 214, 217
- foetus* 66, 70
- ~ *animatus* 66
- ~ *inanimatus* 66, 70
- Folgenabwägung 165–174
- Freiheit 2–4, 30, 38, 56–58,
62f., 71, 76f., 82, 84, 89–91,
93, 119, 130, 132, 139, 141f.,
162, 172, 190f., 210, 217
- ~sbeschränkung 3, 110, 122
- ~sentziehung 22, 41
- ~ssicherung, intertempo-
rale 4, 11, 58, 74, 89
- Frist(en)
- ~beginn 18, 53, 226
- ~bestimmung 43–47
- ~briefkasten 9, 223,
235–241
- ~durchbrechung 57f., 63,
92
- ~buch 1, 9
- ~ende 53, 135, 151f., 226
- ~erfassung 11, 219–221,
229–232, 254–259
- ~erfordernis 57f., 74, 76, 81
- ~kalender 226, 229–233,
254, 257
- ~klappe 219, 235, 256
- ~lösung 57–59, 65, 69, 72
- ~management 221, 226, 231
- ~organisation 227, 230
- ~stempel 5, 9, 220, 224,
235, 237–241, 256f.
- ~überschreitung 185f.
- ~verlängerung 198
- ~versäumnis 9, 48, 220,
227–230, 236f., 242,
247–251
- ~wirkung 6, 10–12, 16, 18,
170f., 200, 202, 204–206
- Frist, Arten
- Bewährungs~ 25–28, 43–46
- Entscheidungs~ 179f., 183,
211

- Erfolgs~ 20–22, 24, 27–29, 36–38, 41–44, 47
- Stillhalte~ 28f.
- Verjährungs~ 9, 22, 37–41, 46, 183
- Warte~ 22f., 28f., 40f., 46f.
- Fürsorge 62
- Fuller, Lon* 39

- Gärditz, Klaus Ferdinand* 87f., 113
- Gaia 93
- Gefängnis 3
- Genehmigung 7, 177, 180, 210, 214
- ~sfiktion 177–179, 184, 187–199, 210, 214, 217
- Generation 4, 91, 97
- ~engerechtigkeit 87
- ~en, künftige 85, 89, 98, 112–120
- Gerichte 2–4, 7–9, 27, 30, 45, 57–93, 96–105, 117–125, 136f., 147–151, 156, 159f., 163–171, 182, 200, 206–209, 220f., 227, 231–241, 242–246, 247–257
- Gesellschaft 11, 18, 55, 84, 115f., 120f., 129–132, 135, 143, 145, 172–174
- Zeit der ~ 55
- Gesetz
 - Befristung 3, 134–137, 141–144, 151f., 153–158
 - ~esbindung 179
 - ~gebungskompetenz 7, 51
- Gewerbeuntersagung 41
- Glaubhaftmachung 235, 240f.
- Gleichbehandlung 239
- Gleichheit 4, 11, 56f., 63–65, 73–76, 83, 89–93
- Gründgens, Gustaf* 76–82
- Grundrechte 4, 56–58, 61, 63, 65, 77, 81, 86–92, 103, 122, 130–132, 146f., 190f.
- Eingriff in ~ 90, 137–143, 150–153, 155, 157, 160–163, 170
- Gürteltier 222

- Haftung 124, 161, 228f.
- Handy 256
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich* 38
- Heine, Heinrich* 13
- Herder, Johann Gottfried* 54
- Heizungsgesetz 105
- von Hofmannsthal, Hugo* 15, 21
- Holozän 76, 85
- Husserl, Gerhart* 90

- Information 82f., 201f., 212, 222f., 231, 254, 257
- ~sinteresse 82
- Intelligenz 216
- Künstliche ~ 254, 258
- Interessenabwägung 164f.
- Internet 75, 81f., 231

- Jahr 52f.
- Jahreszeit 52
- Jefferson, Thomas* 97
- Judikative 101
- Juniorprofessur 28, 45
- Justizialisierung 114, 121–123

- Kalender 225f., 229–234
Kant, Immanuel 17f.
 Kanzleimitarbeiter 228, 240
 Kausalität 206f.
Kersten, Jens 120
 KI, siehe Intelligenz
Kind, Friedrich 15, 25
 Klage 6f., 27, 124, 160f., 209f.
 – Anfechtungs~ 7, 59, 207
 – Untätigkeits~ 44, 182f.
 – Verpflichtungs~ 59
 – Zulässigkeit der ~ 53, 91
Klement, Jan Henrik 88
 Klima 85, 88, 117, 119, 122, 125
 – ~beschluss des Bundesverfassungsgerichts 4, 57f., 71, 85, 89, 93, 119–122
 – ~neutralität 4, 58, 89, 91, 96, 118
 – ~schutz 90, 98, 118–123
 – ~wandel 57f., 76, 84, 88, 92f., 107, 111, 118–122
 – Pariser ~schutzabkommen 91
 Körperschaft des öffentlichen Rechts 8
 Konkordanz, praktische 56f., 65, 92
 Konstitutionalisierung 114–120
Korioth, Stefan 118
Koselleck, Reinhart 54
 Krankenversicherung 74, 212
 Krankheit 65, 146f.
 Krise 98, 129–132, 173f.
 Kündigung 19, 41
 Kulturtechnik 5–7, 225, 231, 254
 Kunst 15, 57, 80
 – Künstler 75, 80, 92
 – ~freiheit 77
 – ~werk 80f.
 Kurierfahrer 228
 Kurzfristigkeit 97, 112f., 126, 161
 Kurzsichtigkeit 97, 116, 198
 Langfristigkeit 4, 82, 88, 97f., 112, 116–118, 121, 126, 147
law and literature 6
law and opera 17
 Leben 1, 18, 33, 52, 57f., 65–73, 78f., 84, 92, 101, 107, 119f., 130f., 146, 152, 170f., 192, 226
 – ~, vorgeburtliches 69f.
 Lebensbild 78f.
 Legislative 93, 100f., 186
 Legislatur 3f., 101, 106, 108f., 119
 Legitimität 104
 Leibesfrucht 66, 72
 Lethargie 65
Luhmann, Niklas 55, 100

Macho, Thomas 255
Mann, Klaus 76
 Maßnahme 22, 59, 63, 97, 115f., 119, 122, 131–175, 215, 230, 233
 – ~ mit Dauerwirkung 145–152
 – ~, Verlängerung der 154, 158, 171, 173

- McTaggart, John* 17
 Medien/medial 5, 74–76, 82, 93, 221, 225, 233 f., 252–258
 Medienwechsel 247, 252
 Mehrheit 2, 102–105, 117 f., 123
 Meinungsfreiheit 82
memory law 8
 Meridiankonferenz, Internationale 51
 Meterkonvention, Internationale 51
 Minderheit 2, 103–105, 126
 Minderungspfad 4
 Mitternacht 9, 219, 236, 243 f.
 Monat 7, 53
 Mutter 41, 70–73

 Nacherfüllung 8
 Nachhaltigkeit 116
 – ~sdefizit 85–87
 – ~sverfassung 85–88
 Nachtbriefkasten 220, 235–238, 242–246, 255 f.
Nassehi, Armin 55
 Nationalsozialismus 8, 115
 Nebenwirkung 178 f., 188, 195–198, 204–206, 211
 Neubeginn 82
 Neutralität 8, 101
Nolde, Emil 80
 Normallage 74

 Ökonomie 84
 Onlinearchiv 81
 Oper 2, 6, 11, 13–17, 20 f., 25, 35–37, 49 f.
 Ort 140, 223, 237 f.

 Pandemie 3, 109–111, 117, 131–133, 136, 140, 145–147, 156 f., 161, 167–169
 Personsein 78
 Persönlichkeitsrecht 77–83
 – ~, allgemeines 77
 – ~, postmortales 75, 81
 Persönlichkeitssphäre 79
Piekenbrock, Andreas 1, 17
 Planfeststellungsverfahren 24
 Planung 88, 191
 Post 7, 9, 65, 230, 236
 Posteingang 220
 – ~sbuch 220, 238
 – ~sstapel 5
 – ~sstempel 9, 220, 238, 257
 Präferenzen 96, 100, 107–109, 120
 Pressefreiheit 82
 Preußisches Allgemeines Landrecht 67
 Produktivität 200 f., 210
 Prognose 3, 147, 152, 170
 Protokoll 220, 224, 233–235, 238, 241, 245, 251, 255
 Psychologie 6, 11, 200–204

 Rechts
 – ~behelfsbelehrung 8
 – ~frieden 41 f., 61 f.
 – ~sicherheit 40, 62 f., 135, 142, 173
 – ~staatsprinzip 40, 138, 226
 Rechtsschutz 59–65, 159–175, 182, 198
 – einstweiliger ~ 163–169, 172–175
 – Gebot effektiven ~es 64,

- 153, 159–163, 166f., 170, 172, 174
- Hauptsache~ 160–163, 168
- Verwirkung 61
- ~bedürfnis 168
- ~ bei Befristung 155
- ~gleichheit 63
- ~ in der Zeit 59–65
- Rechtsverordnung 142, 159–163
- Corona--en 133, 136f., 154, 161
- Regulierung 88, 113
- Ressourcenverlagerung 196f.
- Reversibilität 88, 100–102, 111f.
- Richter 2, 5, 101f., 207–209, 219
- Risiko 97, 106, 108–114, 126, 177–179, 189–193, 195, 202, 205, 210–213, 215–218, 227, 231, 253
- ~management 179, 212–218
- Rupp-v. Brünneck*, *Wiltraut* 72
- von Sachsen, August* 67
- Sanktion 29–31, 36, 121, 133, 142, 187
- Schadensersatz 8, 44, 74, 184–186
- Scheidung 29
- von Schiller, Friedrich* 15, 38, 50
- Schmähkritik 75
- Schriftsätze 9, 53, 91, 229, 235, 243–251
- Schulden 115, 130
- ~bremse 95–99, 116–119, 123
- Schutzpflicht 78, 89, 122, 146, 152
- Schwangerschaft 23, 41, 57–59, 65–74
- ~abbruch 1, 57–59, 65–74
- ~sberatung 71
- Sekunde 51–53
- Sein-Sollen-Fehlschluss 71
- Selbstbestimmung, informationelle 82
- Sendeprotokoll 220, 245
- Shakespeare, William* 54
- Sicherheitszuschlag 243–245
- Sommerzeit 52
- Sondervermögen 117
- Sondervotum 72, 79
- Sozialsysteme 90
- Spannung 10, 15, 31, 36f., 109, 120–123, 190
- Staatsschulden/Staatsverschuldung 90, 97, 115f.
- Stabilität 62f., 101, 105
- Stein, Erwin* 79
- Stempel 5, 9, 220, 224, 235–241, 256f.
- Steuererklärung 37, 183
- Steuerrecht 184, 212–214
- Straftäter 75, 81
- Strauss, Richard* 15, 21, 49f.
- Stress 11, 177f., 199, 202, 217
- Suchmaschine 83
- sunset legislation* 134
- Synchronisation 55f., 68, 71
- System 24, 39, 55f., 86, 90, 111–113, 212–217, 225f., 231f., 249–251, 254, 258
- ~theorie 54

- Tag 7, 52f.
 Tagesumlauf 52
 Tageszeitung 219, 236
 Technik(en) 57, 75
 Telefax 220f., 242–250, 252–256
 Theresiana 67
timestamp 5
 Tippfehler 233
 Tod 20, 57, 71, 77–80
 Treu und Glauben 60f.

 Umlaute 250f.
 Ungleichheit 53, 92
 Uniform 220
 Unsicherheit 103, 106–108, 110, 146–153, 188, 199, 209, 242
 Untätigkeitsklage, siehe Klage
 Unterhaltspflicht 74
 Unwissenheit 37, 147, 151

 Verfassung 2, 40, 47, 59–64, 68, 71, 75, 81f., 85–90, 93, 96–103, 108, 113, 115–123, 130, 137, 142, 151, 153–171, 180, 185
 Verfassungsbeschwerde 81, 251
 Vergangenheit 8, 82, 160–162, 171
 Vergessen 54, 57, 74f., 81–83, 92f., 202
 – Recht auf ~ 75, 85
 Verhaltensökonomie 200, 203
 Verhältnismäßigkeit 4, 60, 88, 91, 136, 138–152, 155–159, 169, 172–174
 Verjährung 22, 24, 31, 37, 41, 183
 – Hemmung 9
Vernes, Jules 15
 Verordnungen 3, 52, 251
 Verpflichtungsklage, siehe Klage
 Verschulden 64, 186, 227f.
 Verteilungsentscheidung 192
 Vertrauensschutz 40, 142, 173
 Verwaltung 22, 44, 166, 177, 179–181, 183f., 201, 216–218, 238, 247
 Verwaltungsakt 10, 22, 24, 30, 38, 42, 62, 142, 159–163, 197, 238
 – Bekanntgabe 59
 – Bestandskraft 10, 60, 63
 Verwaltungsgericht 125, 143, 164, 170
 Verwirkung 61
 Verzögerungsschaden 31, 44
Vismann, Cornelia 222–224
 Vorhersehbarkeit 142–144, 153–155, 172–174

 Wachtmeisterin 5, 9, 219
Wagner, Richard 5, 13–15, 20–28, 32–37, 49f.
 Wahl 2, 86, 96f., 99–113, 117, 138, 159
 Wahlperiode 96, 99–102
von Weber, Carl Maria 15, 25, 49f.
 Weimarer Republik 115
Weinshall, Keren 208–210
 Weltenende 8

Werke

- „Das Rheingold“ 15, 20–25, 30, 32–34, 40, 43, 49f.
- „Der Freischütz“ 15, 25, 36, 45, 49
- „Der Fliegende Holländer“ 13–15, 20, 30, 35, 40, 49f.
- „Die Bürgschaft“ 15, 21, 38, 50
- „Die Frau ohne Schatten“ 15, 21, 30, 36, 44, 49f.
- „Lohengrin“ 15, 25–29, 36f., 46–50
- „Mephisto. Roman einer Karriere“ 76–80
- „In achtzig Tagen um die Welt“ 15

Widerrufsbelehrung 9

Widerspruch 7, 10

Widerspruchsverfahren 59

Wiedereinsetzung in den vorigen Stand 9, 64f., 227

Willenserklärung

– Anfechtung 6

– Widerruf 6

Würde 78

Zeit

- ~, gesetzliche 7, 51
- Gleichheit in der ~ 57, 65, 73–76, 89–93
- ~ablauf 1, 6, 23, 31, 53, 75, 78, 92
- ~alter 85, 231
- ~ und Digitalisierung 81
- ~druck 6, 11, 47, 71, 131, 146, 154, 173, 178, 182, 200–211, 216

- ~, extrajuridische/außerjuridische 56–58, 76, 92
- ~geschichte 79
- ~gesetz 7, 51
- ~, historische 54, 59, 84
- ~intervention 92f.
- ~, intrajuridische/binnenjuridische 56, 59, 85, 89, 93
- ~, juridische 1, 5, 7, 11, 51–59, 63, 69, 72, 75, 88–93, 219
- ~knappheit 179, 204, 216
- ~lauf 74, 80, 83
- ~, lineare 10, 51, 53
- ~, mitteleuropäische 7, 51f.
- ~, normative 16, 51, 56, 132, 239
- ~, physikalisch-natürliche 52f.
- ~prätendent 92
- ~synchronität 92
- ~synchronisation 56–91
- ~ als Unterscheidungskriterium 53
- ~wahrnehmung 8, 53, 55
- Zeitlichkeit(en) 15, 51–59, 64f., 68, 74f., 82, 103, 108, 131f., 226
- Zeuge 209, 226, 240
- Zeugen Jehovas 8
- Zukunft 4, 8, 86–90, 93, 95, 98, 111–113, 117–125, 142–145, 149f., 156, 162, 171, 200f., 211–216
- Zukunftsverfassungsrecht 120
- Zulässigkeit, siehe Klage
- Zustellung 7, 59, 242–246